

PJ Chirurgie (09.09. – 03.11.2019)

Kaohsiung Medical University Chung-Ho Memorial Hospital, Taiwan

1. Vorbereitungen

Meine Motivation, einen Teil meines Praktischen Jahrs in Taiwan zu verbringen, bestand in erster Linie, da mich sowohl die südostasiatische als auch die fernöstliche Kultur schon immer faszinierte. Taiwan ist eine ideale Kombination aus südostasiatischer Exotik und aber auch moderner Infrastruktur und medizinischer Versorgung.

Die Organisation und Planung des Auslandsaufenthalts in Taiwan erfolgte über das ZIB Med und gestaltete sich recht unkompliziert.

Im ZIB Med oder auf der Webseite der Kaohsiung Medical University erhaltet ihr ein Bewerbungsformular, welches es auszufüllen gilt und die auf der Checkliste aufgelisteten Unterlagen anzuhängen. Hierbei handelt es sich um ein Passfoto, einen Versicherungsnachweis, eine Kopie des Reisepasses, ein Röntgen Thorax, eine Hepatitis-B-Titer Bestimmung (beide nicht älter als 3 Monate), einen Transcript of Records und ein Empfehlungsschreiben. Die beiden letzteren Dokumente erhaltet ihr über das ZIB Med. Das Röntgen Thorax habe ich mit einer Überweisung vom Hausarzt anfertigen lassen und eigenständig auf Englisch befundet bzw. aus dem Deutschen übersetzt.

Von Seiten des ZIB Meds braucht ihr euren Lebenslauf und Motivationsschreiben auf Deutsch und Englisch, Personalia Bogen, Studienbescheinigung, Physikumszeugnis, Passfoto, Learning Agreement, Verpflichtungserklärung über Versicherungsschutz und ggf. Splittingantrag (nur bei 8 Wochen, entfällt bei 16 Wochen). Diesen auszufüllenden Dokumente findet ihr in der Bewerbungsmappe auf der Internetseite des ZIB Med.

Die Einreise nach Taiwan ist für 90 Tage ohne Visum möglich. Es fallen keine Studiengebühren an. Ebenfalls wird eine kostenlose Unterkunft gestellt. Normalerweise werden Austauschstudenten im Studentenwohnheim auf dem Universitätscampus untergebracht. Aufgrund von Renovierungsarbeiten war dort kein Platz, weshalb ich in einer Gastfamilie bei einer Oberärztin aus der Kardiologie

untergebracht wurde. Dies war im Endeffekt ein wahrer Glücksgriff, da man so wirklich die taiwanische Kultur erleben konnte und sich die Unterkunft nur 10 Gehminuten von der Universitätsklinik befand.

Die Organisation von Seiten Taiwans übernimmt Judy Wu, welche auch Ansprechpartnerin vor Ort ist. Sie ist wirklich sehr sympathisch und sehr bemüht, einem jeden Wunsch zu erfüllen.

2. Praktikum im Chung-Ho Memorial Hospital

Die Wahl der jeweiligen Kurse bzw. Abteilungen erfolgt bereits bei Ausfüllen des taiwanischen Bewerbungsformulars. Hierbei dachte ich, dass man mindestens 4 Wochen in einer Abteilung verbringen muss, dies ist jedoch nicht der Fall. Die taiwanischen Studenten selbst rotieren alle zwei Wochen, weshalb dies für Austauschstudenten ebenfalls Sinn macht, da sich ansonsten Kurse wiederholen und man auf die Art mehr Abteilungen sehen kann.

Ich hatte mich vor meinem Aufenthalt für 4 Wochen Neurochirurgie und 4 Wochen plastische Chirurgie entschieden. Dies konnte ich vor Ort dann noch ändern, dass ich nur 2 Wochen in der plastischen und zusätzlich 2 Wochen in der kolorektalen Chirurgie verbrachte.

Allgemein sei zu erklären, dass taiwanische Studenten während ihrer Praktika einem Oberarzt zugeteilt werden. Diesem folgen sie dann in den OP, auf Visite oder in die Sprechstunde (OPD – Outpatient Department).

Insgesamt zeigen sich die medizinischen Standards in Taiwan sehr ähnlich zu denen in Deutschland. Ausstattung und Hygiene entsprechen in etwa deutschen Standards.

Neurochirurgie (4 Wochen)

In der Neurochirurgie wurde ich zwei Wochen einem Oberarzt zugeteilt, welcher insbesondere auf Wirbelsäulenchirurgie spezialisiert ist, und zwei Wochen einem anderen Oberarzt, welcher sich vornehmlich mit Hirntumoren beschäftigt.

Obwohl sowohl die Frühbesprechung als auch die meisten Kurse in diesem Praktikum auf Chinesisch gehalten wurden, konnte man dennoch einiges mitnehmen, da in

Taiwan die Patientendokumentation auf Englisch erfolgt. Darüber hinaus erklären die Ärzte und anderen Studenten einem viel auf Englisch im OP und auf Visite und bemühen sich Aussagen von Patienten zu übersetzen. Generell ist diese Abteilung sehr herzlich und äußerst gastfreundlich. Alle waren sehr interessiert, mich schnell ins Team zu integrieren.

Insbesondere Dr. Lin, der Wirbelsäulenspezialist, war an Gastfreundlichkeit kaum zu übertreffen. Zweimal veranstaltete er ein Abendessen mit einigen Studenten und lud seine andere Studentin und mich regelmäßig zum Mittagessen ein. Darüber hinaus nahm er sich im OP wirklich viel Zeit alles ausführlich in sehr gutem Englisch zu erklären. Hier durfte ich mich auch regelmäßig mit am Tisch assistieren.

In der Hirnchirurgie wurde selbstverständlich primär beobachtet und ebenfalls sehr viel erklärt. Hier war besonders interessant, dass es in Taiwan aufgrund zahlreicher unvorsichtiger Rollerfahrer im Straßenverkehr einige Schädelhirntraumata gibt, sodass man wirklich interessante Operationen und Fälle auf Station sehen kann.

Die Arbeitszeiten in der Neurochirurgie waren von 7:30 Uhr bis circa 17 Uhr. Gelegentlich hatte man den Nachmittag frei, in aller Regel befand man sich jedoch bis zum späten Nachmittag im Krankenhaus.

Plastische Chirurgie (2 Wochen)

In der plastischen Chirurgie gibt es ein großes Behandlungsspektrum. Dieses umfasst ästhetische Eingriffe wie Gesichtsstraffungen, rekonstruktive Eingriffe und die Versorgung von Verbrennungen.

Auch hier wird man einem Oberarzt zugeteilt, der Ablauf ist jedoch deutlich freier und man konnte sich jede Operation anschauen, die einen interessiert. Darüber hinaus werden sowohl die Frühbesprechung als auch die meisten auf Kurse auf Englisch gehalten. Die Arbeitszeiten sind generell ein wenig lockerer und man hat regelmäßig die Nachmittage frei.

Besonders interessant in der Abteilung sind große rekonstruktive Eingriffe im oropharyngealen Bereich. Da die Inzidenz für oropharyngeale Karzinome in Taiwan deutlich höher ist als in Deutschland, finden solche Operationen fast täglich statt. Insbesondere bei diesen Eingriffen gibt es auch die Möglichkeit im OP zu assistieren

und nähen zu üben, da die Chirurgen in der Regel recht große Transplantate aus dem Oberschenkel zur Rekonstruktion verwenden.

Kolorektale Chirurgie (2 Wochen)

In der kolorektalen Chirurgie sieht man wie zu erwarten insbesondere Operationen im Rahmen von kolorektalen Karzinomen. Des Weiteren gibt es noch kleine Eingriffe wie Portanlagen, Hernienoperationen oder Appendektomien.

Die Abteilung ist insgesamt eher entspannt. Man hat meistens ab dem frühen Nachmittag frei und auch mal ein freier Tag zwischendurch ist in aller Regel kein Problem. Während der Operationen kann man gelegentlich assistieren und sich an Hautnähten versuchen. Im Vergleich zu den anderen beiden Abteilungen wird hier weniger Wert auf Lehre gelegt und generell weniger erklärt. Trotzdem sind alle sehr freundlich und beantworten gerne alle möglichen Fragen.

3. Leben in Taiwan

Die Lebenshaltungskosten in Taiwan sind insgesamt günstiger als in Deutschland. Die Währung ist der Neue Taiwanische Dollar (1€ entsprechen circa 33 NT). In den Straßen um das Krankenhaus herum finden sich viele Streetfoodläden, die leckere Gerichte, Desserts, Snacks, Säfte und Obst verkaufen. In aller Regel gehen die Studenten mittags dort essen. Für ein Gericht zahlt man zwischen 40 und 100 NT. Aufgrund dieser niedrigen Preise ist es für die meisten taiwanischen Studenten untypisch selber zu kochen.

Es finden sich an fast jeder Ecke Läden für den täglichen Bedarf wie kleine Supermärkte (z.B. 7-Eleven, Family Mart) oder Drogerien (z.B. Watsons, Cosmed). Größere Supermärkte (z.B. Carrefour) befinden sich ein wenig weiter außerhalb. Die Preise entsprechen in etwa den deutschen Preisen.

In Kaohsiung gibt es ein mittelmäßig ausgebautes ÖPNV. So gibt es zwei U-Bahnlinien (MRT) und sämtliche Buslinien. Darüber hinaus kann man sich Fahrräder ausleihen (vergleichbar mit DB Rädern in Deutschland) oder wenn man es sich zutraut Roller. Der Verkehr in Taiwan ist im Allgemeinen deutlich chaotischer als in Deutschland. Zum Ausleihen eines Rollers wird ein internationaler Führerschein verlangt.

Zur Nutzung des ÖPNV empfiehlt es sich direkt bei der Ankunft in Taiwan eine EasyCard oder iPass zuzulegen. Man lädt diese mit Bargeld auf und kann dann einfach durch Ein- und Ausstempeln die Verkehrsmittel nutzen. Ebenfalls kann man hiermit in den meisten Supermärkten bezahlen.

4. Reisen in Taiwan

Taiwan ist ein überraschend vielfältiges und sehr gut zu bereisendes Land. Es lohnt sich definitiv am Anfang oder am Ende des Aufenthalts Zeit zum Reisen einzuplanen. So bin ich mit einer Freundin bereits knapp drei Wochen früher angereist (ca. Mitte August). Da die Insel nicht allzu groß ist, ist es mit Sicherheit auch möglich, sie an den Wochenenden von Kaohsiung aus zu bereisen. Jedoch ist es natürlich entspannter und eindrucksvoller sich ein wenig mehr Zeit zu nehmen.

Besondere Highlights unserer Reise waren die Ostküste inklusive des Taroko Nationalparks, Kenting, Alishan, Xiaoliuqiu und der Sun-Moon-Lake.

Insgesamt gilt, dass Reisen in Taiwan mit Bussen und Bahn sehr unkompliziert, bequem und nicht allzu teuer ist. Gerade in Bussen ist der Gebrauch der EasyCard deutlich unkomplizierter und sogar günstiger. Reisen in Taiwan ist sehr sicher. Es gibt nur wenig Kriminalität und ich habe mich zu keinem Zeitpunkt unsicher gefühlt.

5. Fazit

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt an der Kaohsiung Medical University jedem empfehlen, der sich aufgeschlossen gegenüber neuen Kulturen und Menschen zeigt und während seiner Zeit etwas lernen möchte. Taiwaner sind insgesamt sehr gastfreundlich und freuen sich sehr, einem etwas beizubringen, viel zu zeigen und zu erklären. Dementsprechend sollte man ihnen mit Respekt und Dankbarkeit begegnen, sodass eine sehr regelmäßige Anwesenheit im Krankenhaus erwartet wird.

Taiwan ist ein tolles Land, welches das exotische Flair Südostasiens mit modernen westlichen Standards kombiniert.

Ich hatte eine wunderbare Zeit dort und habe so viele interessante und gastfreundliche Menschen kennenlernen dürfen, welche mir eine unvergessliche Zeit beschert haben.